



Katholische

Ehe

Familien

Lebensberatung

Bonn

Jahresbericht 2013

Inhalt

	Seite
Unser Beratungsangebot.....	2
Unser Team.....	2
Jahresrückblick.....	3
Auszug aus der Statistik.....	4
Buchvorstellung: „...bis dass der Tod euch scheidet?.....	5
Kontakt.....	6

Unser Beratungs- angebot

- Einzelberatung bei persönlichen, partnerschaftlichen oder familiären Problemen und Krisen
- Begleitung in schwierigen psychosozialen Krisen
- Prävention / Ehebegleitung
- Paarberatung
- Trennung / Scheidung / Mediation
- Familienberatung
- Gruppenberatung
- Onlineberatung
- Kommunikationstrainings

Unser Team

Die Beraterinnen und Berater kommen aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern wie Jura, Heilpädagogik, Psychologie, Sozialpädagogik und Theologie. Sie haben eine mehrjährige Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung absolviert und darüber hinaus weitere therapeutisch-beraterische-supervisorische Qualifikationen erworben.

Zum Team gehören auch drei Studentinnen des Master-Studiengangs Eheberatung der Fachhochschulen Freiburg und Köln.

Einmal im Monat nehmen die Berater/innen an externer Supervision teil.

HAUPTAMTLICHE BERATERINNEN

Heidi Ruster, Hedy Bergmann, Ulla Cordes, Sabine Lunnebach, Carmen Neikes,

BERATERINNEN IN DER WEITERBILDUNG ZUR EHE-, FAMILIEN- UND LEBENSBERATERIN

Franziska Hock, Renate Kunz, Alinah Rockstroh

FREIE MITARBEITER/INNEN

Elisabeth Lauer, Marianne Mayland (bis September), Dr. Ulrike Scharioth,

Burkard Severin,

SEKRETÄRINNEN

Christel Wolf und Hannelie Nowacki-Becker

Im vergangenen Jahr kamen fast 750 Menschen zu uns zur Beratung. Verstärkt hat sich der Trend der letzten Jahre, dass immer mehr Menschen auf Anraten und „Anordnung“ unterschiedlicher Fachleute und Institutionen zu uns in die Beratungsstelle kommen.

Der UMGANG MIT HOCHSTRITTIGEN PAAREN in der Beratung hat uns zunehmend beschäftigt. Sie stellen die Berater und Beraterinnen vor besondere Herausforderungen. Es handelt sich um völlig zerstrittene Eltern, die wichtige Entscheidungen, wie Umgang, Unterhalt und Ferien für ihre gemeinsamen Kinder nicht treffen können und daher vom Gericht oder vom Jugendamt zu uns geschickt werden. Aber auch alltägliche Nichtigkeiten werden zu einem überdimensional großen Problem, weil sie nicht mehr miteinander sprechen wollen. Es sind Menschen in Not, sie sind sehr verletzt und agieren hoch aggressiv. Diese besondere Situation für die Beratung betrifft alle Beratungsstellen gleichermaßen. Dank unserer GUTEN ZUSAMMENARBEIT, gelang es uns einen gemeinsamen Fortbildungstag mit der Referentin Friderike von Tiedemann zum o.g. Thema zu organisieren. Dieser fand statt am 18.6.2013 im Collegium Albertinum. Veranstalter waren die fünf Bonner Einrichtungen: Städtische Familienberatung Bonn Bad Godesberg, Ev. Ehe- und Familienberatungsstelle Bonn, Kath. Erziehungsberatung Bonn, ProFamilia Bonn und die Kath. EFL Bonn. Für alle Kolleginnen und Kollegen eine gelungene Veranstaltung, die zu einem festen Bestandteil unserer Kooperation werden soll.

Zunehmend wird es schwierig, TERMINE mit den Ratsuchenden zu vereinbaren. Viele Ratsuchende sind aufgrund beruflicher und familiärer Verpflichtungen in der zeitlichen Möglichkeit der Termine eingeschränkt. Immer weniger Menschen können sich auf der Arbeit freinehmen, um einen Beratungstermin wahrzunehmen. Aber auch die Betreuung von Kindern ist problematischer geworden, weil häufig wenige Betreuungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. So ist es mitunter sehr zeitraubend und schwierig, passende Termine besonders auch für Paare zu finden.

Das MIETVERHÄLTNIS zwischen den Eigentümern und der Beratungsstelle Am Neutor 2 endete vertraglich nach 20 Jahren zu Beginn des Jahres 2014. Die Räume im 3. Obergeschoss waren nur über die Treppe, ohne Aufzug zu erreichen. Außerdem wurden die Räume teilweise auch von der Schuldnerberatungsstelle, Einrichtung der Diakonie / Caritas, genutzt.

Deshalb entschlossen wir uns zusammen mit unserem Träger, dem Gemeindeverband der Kath. Kirchengemeinden in Bonn, den Mietvertrag nicht zu verlängern, sondern nach neuen Räumen in der Innenstadt zu suchen. Wir fanden eine neue Bleibe in der Gerhard-von-Are-Straße 8 gegenüber dem Münster. Die Wohnung im 3. Obergeschoss stand 4 Jahre lang leer und bedurfte der Generalsanierung. Die UMBAUMAßNAHMEN erforderten erhebliche Anstrengungen und dauerten über die gesamte letzte Jahreshälfte an. Die 197 qm große Wohnung hat fünf Beratungszimmer, einen großen Seminarraum, der über Tag auch als Warteraum fungiert, ein Gäste WC und eine behindertengerechte Toilette, Sekretariat und einen Mitarbeiterinnensozialraum. Die neue Beratungsstelle ist nicht nur zentral gelegen und somit gut zu erreichen, sondern sie ist behindertenfreundlich zugänglich; - alle Räume sind hell und der Gesamteindruck freundlich. Der geplante Umzug konnte nicht mehr 2013 stattfinden, sondern wurde auf den 15. Januar 2014 verschoben.

Im Juni verabschiedeten wir unsere bisherige Supervisorin Frau Ingrid Prassel. Wir danken ihr für ihre kompetente und engagierte Arbeit in unserem Team. Ab September übernahm die Supervision Herr Bernd Heinemann, den wir erfreulicherweise für diese Arbeit gewinnen konnten.

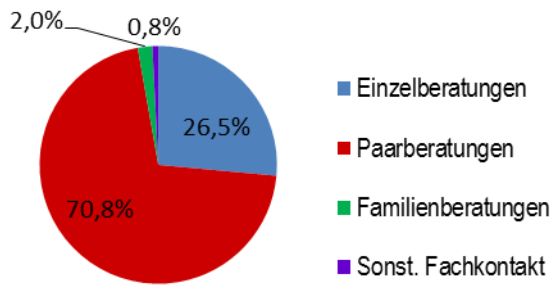
Unsere langjährige freie Mitarbeiterin Frau Marianne Mayland beendete im September ihre Tätigkeit für die EFL. An dieser Stelle danken wir ihr für ihre kompetente Beratungsarbeit und wünschen ihr alles Gute.

Unser Team hat an folgenden FORTBILDUNGEN teilgenommen:

- Care-Index (Interaktionsdiagnostik aus der Bindungsforschung)
- Umgang mit hochstrittigen Paaren in der Beratung
- Das Paar in der Patchworkfamilie,
- Psychotraumatologie.

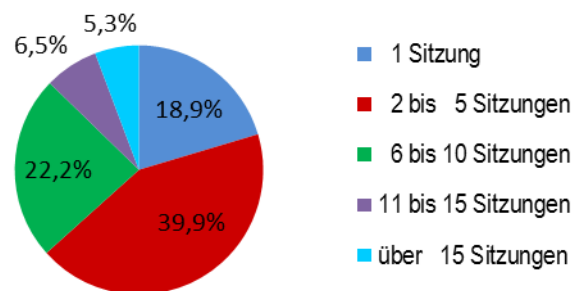
Für das Team der EFL Bonn Heidi Ruster

Anzahl der Beratungsstunden



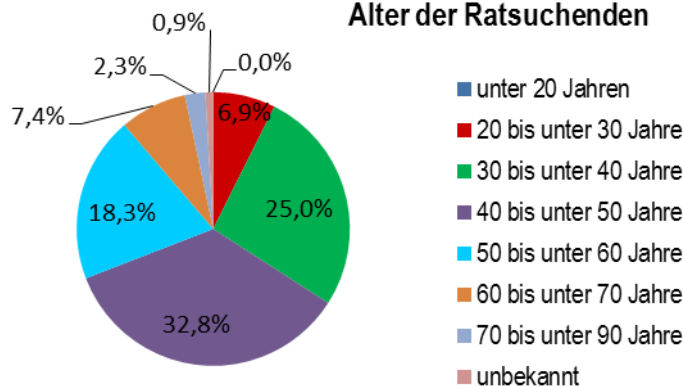
Die Anzahl der fast 3000 Beratungsstunden ist im Wesentlichen gleich geblieben. Allerdings ist die Nachfrage nach Beratung immer beträchtlich höher als wir mit unseren personellen Ressourcen leisten können. Zusätzlich mussten wir wegen eines auffällig hohen Spendenrückgangs von 30% gegenüber dem Vorjahr das Angebot durch freie Mitarbeiterstunden reduzieren.

Häufigkeit der Beratungen



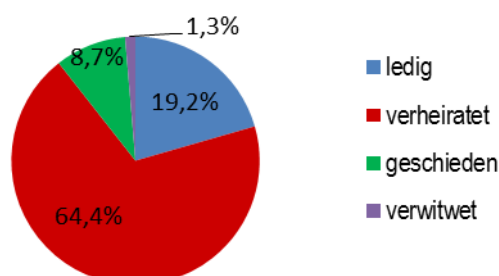
Beinahe die Hälfte aller Ratsuchenden nehmen nur bis zu fünf Sitzungen in Anspruch. Dies bedeutet in den meisten Fällen, dass die Beratungsprozesse in gegenseitigem Einvernehmen und mit vergleichsweise geringer Frequenz zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führten.

Alter der Ratsuchenden



Von 750 Ratsuchenden im Jahr 2013 sind rund 80 % im Alter zwischen 30 und 60 Jahren. Die Gruppe der 40 bis 50-jährigen hat dabei, wie seit Jahren, den größten Anteil. Anlässe: Bilanzierung in der Lebensmitte, große Belastungen wie z.B. Trennung und Scheidung, Verlust der Arbeit und finanzielle Probleme.

Familienstand der Ratsuchenden



Entgegen der landläufigen Meinung und der allgemeinen Einschätzung der gesellschaftlichen Entwicklung sind die meisten unserer Ratsuchenden verheiratet, manche sicher auch wiederverheiratet. Dies bedeutet, dass die Paarberatung das Kerngeschäft unserer Arbeit ausmacht oder anders: wenn es um Anliegen in der Ehe und Partnerschaft geht, sind wir eine anerkannte Größe in der Beratungslandschaft.



Dieses Buch, das im März 2013 im Kösel-Verlag erschienen ist, verdankt sich zu wesentlichen Teilen unserer Bonner Beratungsarbeit.

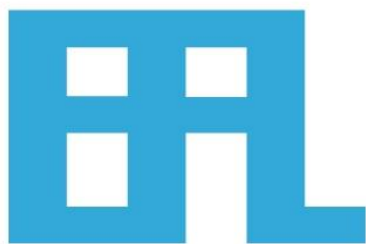
"...bis dass der Tod euch scheidet?"

Unauflöslichkeit und zweite Ehe – ein unauflöslicher Konflikt?

Viele sagen: "Wenn die Kirche nicht mehr an der Unauflöslichkeit der Ehe festhält, dann tut es keiner mehr!" Der Traum von der lebenslangen Liebe "in guten und schlechten Tagen" ist noch längst nicht ausgeträumt, egal wie hoch die Scheidungsrate ist. Andererseits bringen viele Menschen kaum noch Verständnis für die Praxis der Kirche auf, wiederverheiratete Geschiedene von den Sakramenten auszuschließen. Das zeigt die Umfrage, die das Stadtdekanat Bonn im November 2013 im Vorfeld der Bischofssynode zu Fragen von Ehe und Familie durchführte. 1716 der 2217 Befragten verurteilten den Umgang mit den wiederverheirateten Geschiedenen als Ausgrenzung (AKBN_Auswertung_Online-Umfrage_131203.pdf). Als Eheberaterin bin ich davon überzeugt, dass dieses schwierige Problem nicht am grünen Tisch und nicht allein in den kirchlichen Führungsetagen gelöst werden kann. Es gilt, auf die Erfahrungen der Betroffenen zu achten, darauf, wie die Beziehungswirklichkeit heute aussieht. Zusammen mit meinem Mann, Theologieprofessor in Dortmund, habe ich deshalb ein Buch geschrieben, das die Sicht der Eheberatung für die Lösung dieser Frage einbringt. Bei unserem Lösungsvorschlag sind wir auf die folgenden vier Punkte gekommen:

1. Die Kirche kann sich der Vielfalt der heutigen Beziehungsformen stellen und von ihrer normativen Sicht der "Schöpfungsordnung" abrücken.
2. Scheitern ist nicht immer nur dem Versagen der Partner anzulasten – wir leben in einer ehfeindlichen Zeit!
3. Es kann nicht dabei bleiben, dass jede Ehe unter Getauften ein Sakrament ist – in der Kirche sollte es auch gültige, aber nicht sakramentale Ehen geben, die dann auch nicht unauflöslich sind.
4. Die Scheidung ist nicht das Ende einer Ehe und Familie. Die neue Beziehung ersetzt nicht die erste, sie tritt als eine eigene Wirklichkeit zu ihr hinzu.

Kardinal Lehmann schreibt im Vorwort zu unserem Buch: Es "geht der heutigen Situation ehrlich auf den Grund und versucht die Problematik gescheiterter Ehen in ihrem Kern mit großer Tiefenschärfe herauszuarbeiten." Verschiedene Besprechungen heben die Lebensnähe, aber auch die theologische Tragfähigkeit unseres Lösungsmodells hervor. Und auch das gute Zusammenspiel der beiden Zugänge: "Dieses Buch ist ein lebendiger, fächerübergreifender Dialog geworden" (W. Trutwin). Ich bin froh, dass ich aus der Arbeit der EFL-Stelle Bonn heraus etwas zur Klärung eines Konflikts beitragen konnte, bei dem sich viele Menschen nicht mehr von der Kirche verstanden fühlen und die Kirche nicht mehr verstehen. Vielleicht wird ja die Bischofssynode in Rom, die im Herbst 2014 stattfindet, unseren Vorschlag übernehmen. Mir wurde gesagt, dass er dort diskutiert werden wird.



Katholische
Ehe
Familien
Lebensberatung
Bonn

Kontakt

53111 Bonn
Gerhard-von-Are-Str. 8
Tel.: 0228 63 04 55
Fax.: 0228 63 18 62
info@efl-bonn.de
www.efl-bonn.de

Leitung

Heidi Ruster

Träger

Gemeindeverband der
Kath.
Kirchengemeinden der
Stadt Bonn
Adenauerallee 17
53111 Bonn
Geschäftsführer:
Lothar Schneider

Unsere Hilfe ist kostenlos, aber nicht umsonst

Den überwiegenden Teil der Finanzierung leistet das Erzbistum Köln. Notwendige Ergänzungen zum Angebot der Beratungsstellen, vor allem angesichts des ständig hohen Beratungsbedarfs, sind nur über Spenden finanzierbar. Die Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung Bonn ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

Spendenkonto:

DKM Darlehenskasse Münster
IBAN: DE54 4006 0265 0001 1121 00
BIC: GENODEM1DKM

Dank

Wir danken sehr herzlich allen, die die Arbeit unserer Beratungsstelle unterstützen und mittragen:

- dem Erzbistum Köln
- dem Landschaftsverband Rheinland
- unserem Stadtdechanten Msgr. Wilfried Schumacher
- den Mitarbeiter/innen im Gemeindeverband der Kath. Kirchengemeinden der Stadt Bonn, besonders dem Geschäftsführer Herrn Lothar Schneider
- dem Referenten für Familien- und Ehepastoral Herrn Norbert Koch
- der Referentin für Gemeindepastoral Frau Brigitte Schmidt
- dem Leiter des Kath. Bildungswerks Bonn Herrn Dr. Johannes Sabel
- dem Direktor des Caritasverbands Bonn Herrn Jean-Pierre Schneider für seinen kooperativen Einsatz bezüglich der Mietergemeinschaft Am Neutor 2
- allen Freunden und Förderern, die unsere Arbeit in diesem Jahr ideell und mit Spenden unterstützt haben.

Ebenfalls danken wir für gelungene Kooperationen mit den Kath. Familienzentren:

- FZ St. Nikolaus
- FZ St. Maria Magdalena
- FZ Rheinviertel
- FZ St Paulus

und den Leitern und Leiterinnen der Bonner Beratungsstellen für den fachlichen und kollegialen Austausch:

- Frau Jutta Bennecke (Städt. Beratungsstelle)
- Frau Elisabeth Wirtz (ProFamilia)
- Herrn Dr. Peter Conzen (Kath. Erz. Beratungsstelle)
- Herrn Thomas Dobbek (Ev. Ehe-, Familien- und Erziehungsberatungsstelle)